pachtweise und führte
 noch keine Stätte
 ptember 1876 ist die
 pachtweise über-
 bedeutende Verschöne-
 Das Theater be-
 Pauli. Personal

ielbudenplatz 5 und 6
 et, umschließt einen
 s, wovon $\frac{1}{2}$ von der
 kommen wird. Die
 s breit, enthält alle
 je für größere Aus-
 gerichtet sind. Der
 nen. Das Theater
 renovirt und neu

es Gebäude wurde
 haft geründet und
 Mai 1863 verpachtet,
 n öffentlicher Auction
 uslich erworben und
 es genannten Herrn
 tern umgebaut und
 reut sich bisher der-
 entlich. Vorstellung
 besteht aus Schau-
 Operetten. Personal

Theil.

lofes M. Heilbut,
 nheimer S. Fried-
 Kommission ist von
 tter Herr M. Chron-
 derschaft; die Herren
 M. Bleichröder,
 ft und gewissermaßen

ischer Frauen, der ca.
 20 aktive Mitglieder.
 nkleiden aller Zeichen
 d und unentgeltlich;
 reichen ihnen Unter-
 leberichs aus den
 ne, vorzugsweise an
 : Frau Seymann
 geb. Cohn, Frau
 Frau Schöneberg,

schaft, errichtet 1840,
 so früh als möglich
 kämpfen und den zu
 t Beerdigung vorzu-
 ziehen Gefahren vor-
 Thätigkeit fort. Die
 ist und deren Haus-
 dreimal 24 Stunden
 stem Gutachten des
 ein gereinigt und be-
 eil aus der Gesell-
 schaft bestritten. Di-
 n jun., Vorsitzender;
 ektion. Note: Herr
 rster Beamter: Herr
 ei welchem die An-
 ren hat.

gestiftet zur Verein-
 gung. Nähe-
 s. P. Schulz, Catha-

Bildungsverein für Arbeiter in Hamburg, gebildet
 1844. Das geräumige Vereinslokal, Böhmstraße 4,
 ist täglich bis Abends 11 Uhr geöffnet. Dasselbst wird
 Unterricht erteilt in folgenden Fächern: Freihandzeichnen
 nach Holz und Gipsmodellen, Zirkel- und Maschinenzeich-
 nen, Bau- und Möbelzeichnen, Zuschneiden für Schneider,
 Rechnen, Schreiben, kaufmännisches und gewerbliches
 Buchhalten, Gesang und Turnen, in der deutschen,
 englischen und französischen Sprache, Geometrie, Algebra,
 Flächen- und Körperberechnung, Stenographie, Länder- und
 Völkerkunde und Komik. Im Winterhalbjahr findet
 ein Kursus im Wagenbauzeichnen statt. A. Gaemmerer,
 Vereins-Präsident. Während des Winters werden Donner-
 stags und Sonntags Abends Vorlesungen gehalten, die
 in populärer Weise Gegenstände aus den Naturwissen-
 schaften, der Geschichte u. s. w. abhandeln. Der Verein be-
 sitzt eine reichhaltige Bibliothek und Sammlungen ver-
 schiedener Art, und gründete eine eigene Sparkasse, eine
 Darlehnskasse, eine Krankenkasse, (s. d. betr. Artikel)
 sowie eine Liedertafel und einen Schachklub. Die
 Mitgliederzahl beläuft sich durchschnittlich auf 900;
 neue Mitglieder finden allabendlich im Vereinslokal
 Aufnahme. Eintrittsgeld 30 $\mathcal{M}$, Monatsbeitrag 90 $\mathcal{M}$.
 Präses: Hr. Johs. H. C. Bruhn.

Das Casino von 1868 hat den Zweck die Katholiken
 Hamburgs und deren Angehörige im geistlichen Leben zu
 vereinigen, und kann jeder unbefohlene Mann Auf-
 nahme in die Gesellschaft finden; unbefehdet des katho-
 lischen Charakters derselben können auch Nicht-Katholiken
 Mitglieder werden. Das Gesellschaftslokal ist im Convent-
 karten, nebst Fußleitwiese $\mathcal{M}$, wobei die Zusammen-
 künfte allmorgentlich Mittwochs Abends, 8 Uhr, stattfinden.
Gesellige Abendunterhaltungen, Ausfahrten, General-
 versammlungen werden vorher im hiesigen Kathol. Kirchen-
 blatt anzeigt. Das Casino von 1868 besteht zur Zeit
 aus einer Direktion von 5 Mitgliedern, 11 Ehren-Mit-
 gliedern und 122 wirkliche Mitgliedern. Präsident des
 Casino von 1868 ist Herr J. J. Proke, Broof 34.

Clubs, Verein zur Ausbildung in der Redekunst.
 Zweck desselben ist, einestheils durch Vorträge über selbst-
 gewählte Themen, sowie durch allgemeine Diskussionen,
 die Mitglieder in der Kunst der freien Rede auszubilden,
 andertheils durch die Wahl interessanter Stoffe aus dem
 Gebiete der Geschichte, Technik, Länder- und Völkerkunde
 u. s. w. die Kenntnisse der Mitglieder in unterhaltender
 Weise zu bereichern. Zu diesem Zweck versammeln sich
 die Mitglieder alle 14 Tage Donnerstags, präz. 9 Uhr
 Abends im Banich's Klublokal, Schauenburgerstr. 14, und
 werden abdann von demselben nach vorher festgesetztem
 Programme freie Vorträge gehalten; humoristische Vor-
 träge, sowie Vorlesungen sind nicht ausgeschlossen, werden
 aber der Genehmigung des Vorstandes anbeingestellt.
 Der Verein läßt außerdem zweckentsprechende Zeitschriften
 zirkulieren, um den Mitgliedern sowohl Unterhaltung, als
 auch Stoff zu Vorträgen zu bieten. Auch Nichtmitglieder
 sind gern gesehen.

Erziehungsverein. Der Vorstand des Erziehungsvereins
 besteht aus den Damen Frä. D. Trüske, Frau Johanna
 Goldschmidt und Frau Bracht, und aus den Herren C.
 Adler, Schulrath Hoffmann, Prediger Dr. Jonas, Dr.
 Josephson, L. Nirenheim, Dr. J. L. Schwarz, Hauptlehrer
 Liedemann und Dr. Th. Zimmermann. Vorsitzender ist
 Herr Liedemann, Schriftführer Dr. Zimmermann und
 Kassensührer C. Adler.

**Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul-
 und Erziehungswezens**, gestiftet den 3. November
 1808 zur Förderung der Tüchtigkeit der dem Verein an-
 gehörenden Lehrer, zur Verbesserung ihrer bürgerlichen
 Stellung und zur Sicherung einer Pension für gealterte
 Lehrer und Lehrer-Witwen und Waisen. Die ansehnliche
 Bibliothek der Gesellschaft wird stetig vergrößert; die
 wichtigsten Zeitschriften zirkulieren unter den Mitgliedern.
 In den regelmäßig an jedem Mittwoch Abend 7—9 ge-
 haltenen Versammlungen der aktiven Mitglieder (Schul-
 männer) werden Angelegenheiten des Berufs erörtert;
 zur Regelung äußerer Angelegenheiten der Gesellschaft
 werden Deliberations-Versammlungen abgehalten. —
 Die Gesellschaft hat eine Wittwenkasse gegründet, die an

die Wittwen und Waisen verstorbenen Lehrer eine jähr-
 liche Pension von $\mathcal{M}$ 240 zahlt. Die von dem verstor-
 benen Proponenten der Gesellschaft, Herrn J. M. Schlüter,
 begründete Pensionskasse für besahnte Lehrer sichert diesen
 vom 60. Lebensjahre an eine jährliche Pension, deren Bet-
 trag nach den Umständen bemessen wird. Außerdem ge-
 währt die Krankenkasse der Gesellschaft erkrankten Lehrern
 ein wöchentliches Krankengeld. Durch die Beiträge der
 unterstützenden Mitglieder wird es der Gesellschaft möglich
 gemacht nach den bezeichneten Richtungen hin erfolg-
 reich thätig zu sein. — Dem Vorstand gehören
 folgende Herren an: H. C. D. Dunder, Proponent; G.
 H. F. Diesel, Assistent des Proponenten; Th. Graaf,
 erster, und G. H. Schlüter zweiter Bibliothekar; C. Hoff-
 mann, Direktor des Leszirkels; H. Lüder und H. J. F.
 Ulmer, erster und zweiter Sekretär; H. Bahn, erster, und
 J. C. Laban, zweiter Kassenverwalter; H. F. C. Albrecht,
 H. A. Holle und H. C. Christensen, 1., 2. und 3. Vor-
 steher; J. T. C. Graaf, Rechnungsführer der Wittwen-
 kasse; C. C. Kabe, Rechnungsführer der Pensionskasse,
 und J. H. Möller, Rechnungsführer der Krankenkasse.

**Die Armen-Kommission der Deutsch-Israelitischen Ge-
 meinde** besteht aus den Herren: Gemeindevorsteher Simon
 M. Goldzieher, Vorsitzender; Matthias, zweiter Vorsitzender;
 Harry Ruben, Jaac Leppsohn, Julius Haarbürger, Hart-
 wig S. Haarbürger, Harry Friedberg, C. Calmann, Wolf
 Haarbürger, letztere 7 Armenpfleger; M. Löwentin,
 Waisenspfleger; Samuel M. Heymann, Pfleger für unheil-
 bare Kranke; M. Weinheim, Fremdenpfleger; Ando
 Baruch, Jos. M. Heilbut und Elias Philipp, letztere 3
 Assessoren. Sekretär und Kassier ist Herr E. F. Kirck.
 Boten die Herren S. Meyer und S. Reine. Das Bureau
 befindet sich in der 1. Elbstraße Nr. 20. parterre, und ist
 täglich von 12—1 Uhr Mittags geöffnet.

**Hamburg-Altonaer Verein Gabelsbergerischer Steno-
 graphen.** (Gegründet den 24. März 1874). Der Verein
 bezweckt die Pflege und Verbreitung der Gabelsbergerischen
 Stenographie und die Fortbildung seiner Mitglieder in
 dieser Kunst. Die regelmäßigen Versammlungen finden
 statt jeden Montag von 8—10 Uhr Abends, in der
 Wohnung des Vorsitzenden, Zahnarzt H. Jürs, Bo-
 strafe 10 L. Diese Abende werden durch schriftliche
 Uebungen nach Diktat, Besprechungen über neue Er-
 scheinungen auf stenographischem Gebiet u. s. w. ausgefüllt.
 Eine reichhaltige Bibliothek stenographischer Werke, steht
 den Mitgliedern zur Benutzung frei, und werden außer-
 dem 12 Stenographische Zeitschriften gehalten, welche
 unter den Mitgliedern zirkulieren. Seit Anfang 1876 ist
 der Verein Mitglied des Norddeutschen Stenographen-
 bundes. Vorstand: H. Jürs, Vorsitzender, W. Schröder,
 Schriftführer und Bibliothekar; J. Vichtenheim, Kassier.
 Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein nimmt ent-
 gegen Herr H. Jürs, Bostr. 10, 1. Etage. Wegen Unter-
 richtserteilung beliebe man sich an ebendenselben zu
 wenden.

Stenographenverein, Gabelsberger, gegr. am 31. Aug. 1864.
 1. Vorsteher Hr. Lohse. Die Versammlungen des Vereins
 finden im Hause des Vorstehers statt und werden daselbst
 stenographische Zeitschriften verteilt, Schreibungen vor-
 genommen und stenographische Angelegenheiten besprochen.
 Unterricht erteilt Herr Th. Lohse, Neuwall 37 Parterre
 links.

Stenographischer Verein, gegründet den 27. Juli 1852.
 Zu den Begründern gehörte der jetzige Ehrenpräsident des
 Vereins, Herr J. C. Ch. Parsien, hieselbst. Ein zweiter
 Verein: „Der stenographische Männerverein“, wurde 1862
 begründet. In einer am 24. Februar 1872 abgehaltenen
 gemeinschaftlichen Versammlung der resp. Vorstände wurde
 die Vereinigung der beiden Vereine vollzogen. Der
 Verein ist Mitglied des Norddeutschen Stenographen-
 bundes und J. J. Borort desselben. Pflege und För-
 derung der Stolze'schen Stenographie ist der Zweck des
 Vereins. Vereinsversammlung, jeden Sonnabend, Abends
 9 Uhr, gr. Reichenstraße 49, 1. Etage. Mitgliederzahl
 140. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist die Kenntnis
 des Systems, für aktive, aber nicht für befördernde Mit-
 glieder, Vorbedingung; behufs Erwerbung dieser Kennt-
 nisse ist der Besuch der Abendkurse zu empfehlen; nähere